



Mitglied werden

NEWSLETTER

September 2025

Herzlich willkommen zu unserem neuem Survivor-Newsletter!

Mit ihm wollen wir dich zu allen Themen auf dem Laufenden halten, die uns Survivor betreffen. Egal, ob die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse, spannende News aus der Survivor-Community oder interessante Events – all das wirst du mit unserem Newsletter nicht mehr verpassen. Du kannst dich auf spannende Geschichten, nützliche Tipps und vieles mehr freuen. Wenn du andere Survivor kennst, für die unser Angebot ebenfalls interessant sein könnte, leite ihnen diesen Newsletter gerne weiter.

Inhalt

- Aktuelle Aktivitäten
- Dieses Mal im Fokus: Goldener September – Ein Monat für Kinder mit Krebs
- Wir stellen vor: Marlene Merhar
- Neues aus der Wissenschaft
- Anstehende Termine, die du nicht verpassen solltest

Weltweit leuchtet in diesen Wochen die goldene Schleife als starkes Symbol für Kinder und Jugendliche mit Krebs und die große Herausforderungen, die sie und ihre Familien meistern. Es ist der Goldene September – ein Monat, der uns alle verbindet, bewegt und uns daran erinnert, warum wir uns so leidenschaftlich für die Interessen von Survivoren und betroffenen Familien einsetzen. Ein besonderer Höhepunkt ist daher auch in diesem Jahr der Survivor Day der Deutschen Kinderkrebsstiftung, der am 13. September in Köln stattfindet. Dieser Tag ist nicht nur ein Ort der Begegnung und Inspiration, sondern auch eine wichtige Plattform, um Themen wie Langzeitfolgen, Forschung und psychosoziale Unterstützung in den Fokus zu rücken. Wir würden uns freuen, dich dort zu sehen!

Doch das ist längst nicht alles, was dich in diesem Newsletter erwartet: Wir geben dir spannende Einblicke in unsere aktuellen Projekte, erzählen Geschichten aus der Community – wie das bewegende Gespräch mit Marlene Merhar, die sich seit über 30 Jahren für krebskranke Kinder und ihre Familien engagiert – und halten dich über kommende Termine und Mitmachaktionen auf dem Laufenden. Denn jede und jeder von euch kann dazu beitragen, dass wir gemeinsam mehr Sichtbarkeit schaffen, Solidarität zeigen und echte Veränderungen bewirken.

Also nimm dir einen Moment Zeit, mach es dir gemütlich, und lass dich von den vielen Geschichten und Initiativen inspirieren, die diesen Monat so besonders machen.



Facts & Figures

Jedes Jahr erkranken weltweit rund 400.000 Kinder an Krebs – das bedeutet, dass alle vier Minuten drei Kinder die Diagnose Krebs erhalten. Besonders dramatisch: 90 % dieser Fälle treten in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen auf, wo nur etwa ein Fünftel der betroffenen Kinder überlebt.

Ganz anders die Situation in wohlhabenden Ländern: Hier liegt die Überlebenschance bei über 80%. Dieser gravierende Unterschied macht deutlich, dass die ungleichen Überlebenschancen zu den größten Ungerechtigkeiten innerhalb der Krebsmedizin gehören. Das sollte dringend angesprochen werden!

Symposiumsreihe Survivor Talk fortgesetzt:

„Allgemeine Spätfolgen“

Am 9. Juli 2025 fand der 7. Survivor Talk statt. Dieser stand ganz im Zeichen des wichtigen Thema „Allgemeine Spätfolgen“. Frau Prof. Escherich vom UKE Hamburg hat den Teilnehmenden eine Einführung in das wichtige Thema „Welche Spätfolgen können aufgrund der zurückliegenden Krebsbehandlung auftreten?“ gegeben. Mit 31 Teilnehmer:innen war die Veranstaltung wieder ein voller Erfolg. Es freut uns, dass ihr dieses Angebot so gut aufnehmt.

An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankschön an Frau Prof. Escherich für den sehr guten Vortrag.

Wer die Folien der Vorträge erhalten möchte, kann uns gerne eine Mail schreiben an: hallo@survivordeutschland.de

Wir freuen uns, wenn du bei einem der nächsten Termine wieder dabei bist.

7. Survivor Talk

„Allgemeine Spätfolgen“

Wann: 09.07.2025
19:00-20:00

Wo: Online Meeting

Anmelden unter:
<https://survivordeutschland.de/event/7-survivor-talk-allgemeine-spaetfolgen/>





Prof. Dr. med. Escherich
Kinderonkologin UKE Hamburg

Jahreshauptversammlung des Dachverbandes

Bei der Mitgliederversammlung des Dachverbandes der Deutschen Eltern- und Fördervereine (DLFH zukünftig Kinderkrebsverband), stellten Eva und Björn aus dem Vorstand von Survivor Deutschland e.V. im Juni in Bonn den im Januar gegründeten Verein vor und präsentierten erste Arbeitsergebnisse. Dazu zählen veröffentlichte Forschungspapiere, ein der Presse vorgestelltes Positionspapier, regelmäßig

stattfindende Symposien und erste Presseberichte – eine Bilanz, die sich nicht einmal ein halbes Jahr nach der Gründung sehen lassen kann. Die Anerkennung und positive Resonanz der anwesenden Elternvereine war groß und ist für uns ein ermutigendes Zeichen, dass unsere Arbeit auf dem richtigen Weg ist und wir als Stimme der Survivor-Community wahrgenommen und unterstützt werden.



Survivor Deutschland: Interesse an Mitarbeit



Jede Stimme zählt – auch deine! Lass uns gemeinsam die Zukunft der Survivor in Deutschland stärken und ihnen eine hoffnungsvolle Perspektive bieten. Gemeinsam können wir viel erreichen. Wenn du Survivor bist, der oder die im Kindes- oder Jugendalter Krebs überlebt hat und dich für andere Betroffene einsetzen und aktiv mitgestalten willst, dann melde dich bei uns!

Wir suchen engagierte Menschen, die ihre Erfahrungen teilen und unsere Arbeit unterstützen möchten. Deine Stimme und dein Engagement sind wichtig.

Kontaktiere uns und werde Teil unserer Gemeinschaft – zusammen machen wir den Unterschied!

33. Regenbogenfahrt

Bereits zum 33. Mal machte sich im August die Regenbogenfahrt der Deutschen Kinderkrebsstiftung auf den Weg! Dieses Jahr schwangen sich rund 50 ehemalige Krebspatient:innen auf ihre Räder, um den aktuellen kleinen Kämpfer:innen Mut zu machen. Gemeinsam legten sie 600 Kilometer zurück – von Hannover über Minden, Bad Oexen, Oldenburg, Bremen, Hamburg und Lübeck bis nach Kiel. In Kiel wurden die Regenbogenfahrer:innen neben der Klinik und dem Elternverein von Frau Dr. von der Decken (Ministerin für Gesundheit und Justiz Schleswig Holstein) in Empfang genommen.

Das Herzstück der Regenbogenfahrt sind die bewegenden Klinikbesuche, bei denen Hoffnung und Kraft ge-

schenkt werden. Doch auch der Austausch unter den Teilnehmenden macht diese Tour zu einem einzigartigen Erlebnis voller Solidarität und Gemeinschaft. Wenn du mehr über diese besondere Tour erfahren möchtest oder vielleicht selbst mal mitradeln willst, schau einfach auf der Website der Deutschen Kinderkrebsstiftung vorbei!

www.regenbogenfahrt.de



2. Onkologischer Patient:innenkongress „Nachsorge Nord“

Am 28. Juni 2025 fand der 2. Onkologische Patient:innenkongress in den Lübecker media docks statt. Eingeladen waren Langzeitnachsorgepatient:innen, Angehörige und Interessierte. Ermöglicht wurde die Veranstaltung durch die Deutsche Krebshilfe, das UCCSH und das Langzeitnachsorge-Team des UKSH.

Nach der Begrüßung durch Prof. Dr. Thorsten Langer und Prof. Dr. Judith Gebauer eröffnete Herr Langer den Kongress mit einem Vortrag zur Bedeutung der Nachsorge für Prävention und Spätfolgen. Anschließend folgten Impulsvorträge unter dem Motto „Gesund Leben“, die Themen wie Ernährung, Bewegung, mentale Gesundheit, Stressbewältigung und Spätfolgen behandelten.

In der Mittagspause bot ein vielseitiges Catering gesunde Speisen und Gelegenheit zum Austausch bei schönem Ausblick auf die Altstadt. An „Meeting Points“ konnten sich Teilnehmende

verschiedener Altersgruppen gezielt vernetzen, während Infostände zusätzliches Material und Beratung bereithielten.

Ein zentrales Element des Kongresses waren die Workshops, die Theorie und Praxis verbanden. Sie deckten individuelle Interessen ab und gaben Raum für Fragen wie: Wie gehe ich als junge erwachsene Person mit der Erkrankung um? Worauf ist bei Rehabilitation und Ressourcenschonung zu achten? Welche Auswirkungen haben Fatigue und kognitive Einschränkungen, und welche Strategien helfen im Alltag?

Besonders eindrücklich waren die persönlichen Patient:innenbeiträge. Sie vermittelten nicht nur Einblicke in Herausforderungen und Belastungen, sondern auch in positive Perspektiven nach überstandener Erkrankung. Ziel war es, Hoffnung und Zuversicht zu stärken, ohne die Schwierigkeiten der Betroffenen zu verschweigen.



Im Fokus: Goldener September – Ein Monat für Kinder mit Krebs

European Standards of Care



für Kinder und Jugendliche mit Krebs



2025

Der September trägt nicht nur den Glanz des Herbstbeginns, sondern auch eine goldene Botschaft: Er ist der internationale Kinderkrebsmonat, bekannt als „Golden September“. In diesem Monat rückt das Thema Kinderkrebs ins öffentliche Bewusstsein – mit der goldenen Schleife als Symbol der Solidarität. Es geht um mehr als nur Aufmerksamkeit: Es geht um Leben, Hoffnung und eine bessere Zukunft für erkrankte Kinder und ihre Familien.

Weltweit erhalten jedes Jahr rund 400.000 Kinder und Jugendliche die Diagnose Krebs. In Deutschland sind es etwa 2.200. Dank moderner Medizin überleben heute rund 80% der erkrankten Kinder – eine beeindruckende Zahl, aber hinter ihr stehen harte Therapien, viele Nebenwirkungen und ein oft langwieriger Weg zurück ins Leben. Für viele Kinder endet der Weg jedoch trotz aller medizinischen Fortschritte tragisch.

Der „Goldene September“ will genau hier ansetzen: mit Aufklärung, Forschung und Engagement. Gold steht dabei nicht zufällig als Farbe im Mittelpunkt – es symbolisiert Stärke, Wert und Widerstandskraft. Kinder, die gegen Krebs kämpfen, sind wahre Held:innen, und sie verdienen es, gesehen und gehört zu werden.

Doch die Herausforderungen sind enorm. Die Forschung im Bereich Kinderonkologie ist unterfinanziert, weil kindliche Krebsarten selten sind und damit wirtschaftlich oft uninteressant für die Pharmaindustrie. Viele Therapien basieren noch immer auf Erkenntnissen, die Jahrzehnte alt sind. Hier setzt die Arbeit zahlreicher Organisationen und Stiftungen an, die im September verstärkt Spenden sammeln und über die Bedürfnisse junger Patient:innen aufklären.

Neben der medizinischen Versorgung steht auch die psychosoziale Begleitung im Fokus. Ein Kind mit Krebs ist nicht nur ein:e Patient:in – es ist ein Mensch mit Träumen, Ängsten und einem Umfeld, das mitbetroffen ist. Eltern, Geschwister, Freunde – sie alle brauchen Unterstützung, um mit der Krankheit umzugehen. Deshalb ist es wichtig, über den rein medizinischen Blick hinaus zu denken und ganzheitliche Hilfe anzubieten.

Um sicher zu stellen, dass die medizinische Versorgung für alle Kinder und Jugendliche in Europa auf einem gleichen Niveau sind, hat CCI Europe in Zusammenarbeit mit Ärzt:innen

und Betroffenen einen europäischen Standard für die Versorgung der Patient:innen erstellt.

Die europäischen Versorgungsstandards für Kinder und Jugendliche mit Krebs sind eine Reihe von Leitlinien, die definieren, wie eine qualitativ hochwertige Versorgung für junge Krebspatient:innen in ganz Europa aussehen sollte. Sie bringen die neuesten medizinischen Erkenntnisse, Expertenwissen und die gelebten Erfahrungen von Patient:innen, Familien und Überlebenden zusammen. Ziel ist es, sicherzustellen, dass unabhängig davon, wo ein Kind oder ein Teenager lebt, Zugang zu dem gleichen Maß an spezialisierter Behandlung, unterstützender Pflege und Langzeitnachsorge haben.

Wir von Survivor Deutschland e.V. wollen im Goldenen September aktiv dazu beitragen, die Situation von (ehemals) an Krebs erkrankten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nachhaltig zu verbessern. Durch Vernetzung, Aufklärung und Interessenvertretung setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen Herausforderungen dieser jungen Patient:innen mehr Gehör finden – in der Gesellschaft, in der Politik und im Gesundheitswesen. Wir machen sichtbar, was oft übersehen wird, und schaffen Räume für Austausch, Unterstützung und Veränderung.

Denn jedes Kind verdient eine Zukunft – und kein Kind sollte allein gegen Krebs kämpfen müssen.



Aufbau von
Kinderkrebszentren



Psychosoziale
Begleitung

Langzeitnachsorge
& Transition



Kinder-
Palliativversorgung

Wir stellen vor: Marlene Merhar vom Förderverein Köln



Als ihr Sohn Frederik mit nur zwölf Jahren an Krebs starb, wusste Marlene Merhar, wie dringend Familien in dieser Situation Unterstützung brauchen. Aus dieser Erfahrung heraus engagiert sie sich seit über 30 Jahren für betroffene Eltern und Kinder und leitete viele Jahre den Förderverein für krebskranke Kinder in Köln. Ein Gespräch mit einem äußerst inspirierenden Menschen.

Liebe Marlene, du warst 20 Jahre lang Vorsitzende des Fördervereins für krebskranke Kinder in Köln. Wie bist du dazu gekommen?

Während der Krebserkrankung unseres Sohnes Frederik wurde ich schon bald Mitglied des im Jahre 1990 gegründeten Fördervereins für krebskranke Kinder e.V. Köln. Durch die Krankheit und den viel zu frühen Tod von Frederik im Juli 1991 war die Gemeinschaft mit anderen Eltern und Familien für mich und meinen Mann unglaublich wichtig, und wir wollten etwas tun. Wir haben bei Veranstaltungen geholfen und in den Anfangsjahren habe ich die Buchhaltung des Fördervereins gemacht. Als ich dann im Jahre 2004 zur Vorsitzenden gewählt wurde, fing die Arbeit neben meiner Berufstätigkeit erst richtig an.

Ich habe dich immer als jemanden erlebt, der Sachen anpackt und auf die Beine stellt. Was waren so die ganz wichtigen großen Projekte, die ihr mit dem Förderverein initiieren konntet?

Der Förderverein hat gerade in den Anfangsjahren viel in die Wege geleitet, zum Beispiel den Bau einer dringend erforderlichen neuen Kinderklinik auf dem Gelände der Universität in Köln. Das erste eigene große Projekt war der Bau und die Inbetriebnahme unseres Elternhauses 1997, beides noch unter der Leitung des damaligen Vorsitzenden Ulrich Ropertz.

Und andere Ereignisse in den 20 Jahren, die dir besonders positiv in Erinnerung geblieben sind (für den Verein, die Kinder/Eltern oder dich persönlich)?

Da unser Elternhaus mit 15 Appartements manches Mal zu klein wurde, konnten wir durch den Kontakt zu einem Großspender ein zweites Haus in der Nähe günstig erwerben. Hier können weitere fünf Familien untergebracht werden. Die beiden Häuser sind enorm wichtig für die Angehörigen als Anlaufstelle und Möglichkeit zum Austausch mit unseren Mitarbeitern und anderen Betroffenen. Außerdem können die Familien Abstand gewinnen zum anstrengenden Klinikalltag.

Wo war der Handlungsbedarf besonders hoch?

Für die Arbeit auf der Kinderonkologie der Uniklinik Köln im medizinischen und psychosozialen Bereich ist Personal erforderlich, welches leider nicht von offiziellen Stellen finanziert wird. Der Förderverein hat deshalb immer wieder diese Finanzierung übernommen, unter anderem seit Langem die Stelle der Kunsttherapeutin, die außerordentlich wichtige Arbeit leistet wie

auch Psychologen und Sozialarbeiter. Die Forschung war uns ebenfalls immer wichtig und deshalb unterstützen und finanzieren wir Studien in diesem Bereich. Erst durch die Forschung ist es gelungen, dass heute so viele Kinder überleben.

Was war dir persönlich noch wichtig bei deiner ehrenamtlichen Arbeit?

Der persönliche Kontakt zu unseren Unterstützern (unabhängig von der Spendenhöhe) war mir immer sehr wichtig und dafür habe ich mir immer Zeit genommen. Entscheidungen besonders finanzieller Art zugunsten der Familien zu treffen, fiel mir nie schwer. Denn das ist für die Familien in dieser unglaublich schwierigen Zeit oft ein kleines Highlight. Ein Beispiel hierfür kann ich gerne erzählen: Vor einiger Zeit haben wir sehr kurzfristig einer Familie mit einem krebskranken Mädchen und dem Bruder eine Urlaubsreise ermöglicht. Ein paar Wochen später traf ich die Mutter in unserem Elternhaus, das Mädchen war einige Zeit nach dem Urlaub verstorben. Die Mutter berichtete freudestrahlend von ihrer Zeit im Urlaub als die schönste Zeit in ihrem Familienleben. Erlebnisse dieser Art haben mir gezeigt, dass emotionaler und aktiver Beistand unsere wichtigsten Aufgaben sind und bleiben sollen.



Gab es auch schwierige Zeiten (Corona, Ukraine-Krieg, Finanzkrise)?

Ja, natürlich. Während der Coronazeit war der Kontakt zu unseren Spendern und Sponsoren nicht mehr persönlich möglich. Und da sich der Förderverein damals wie heute ausschließlich über Spenden finanziert und keine öffentlichen Mittel erhält, mussten wir neue Wege finden. Zum Beispiel haben wir gelernt, uns digital miteinander zu vernetzen.

Haben sich deine Erwartungen hinsichtlich der Arbeit des Vereins erfüllt?

Auf jeden Fall. Der Förderverein hat sich weiterentwickelt, finanziell und inhaltlich. Wir konnten mehr Personal einstellen und uns somit den neuen Herausforderungen mit einem erweiterten Angebot für die Kinder und Familien stellen.

Was meinst du, wo der Weg des Fördervereins in Zukunft hingeht?

Ich wünsche mir, dass der Förderverein den guten und persönlichen Kontakt zu unseren Unterstützern beibehält. Das ist meines Erachtens der beste Weg, Menschen für unsere Arbeit zu begeistern.

Und wie können wir als Survivor die Arbeit von Elterninitiativen für krebskranke Kinder ganz allgemein unterstützen?

Indem auch ihr Survivor immer wieder auf uns als Elternvereine hinweist. Denn die Initiative und der Einsatz der Eltern in den 80- und 90-iger Jahren haben es unter anderem möglich gemacht, dass viele Kinder langfristig überleben. Ihr Survivor rüttelt wach und begeistert mit euren Ideen und Initiativen. Macht weiter so!

Autor: Michael Rossdal



**Förderverein für
krebskranke Kinder
e.V. Köln**

Förderverein für krebskranke Kinder Köln e.V.
Gleueler Straße 48
50931 Köln
www.krebskrankekinder-koeln.de

Neues aus der Wissenschaft:

Umfrage zu Spätfolgen und Langzeitnachsorge



**Umfrage
Spätfolgen und
Langzeitnachsorge**

WIR BRAUCHEN DEINE STIMME!

- Du bist Survivor, hattest eine Krebstherapie im Kindes- oder Jugendalter und hast mitgesundheitlichen Problemen zu kämpfen?
- Aber niemand scheint dafür zuständig zu sein?
- Oder du hast eine umfangreiche und regelmäßige Langzeitnachsorge und möchtest, dass auch andere Survivor von solchen Angeboten profitieren?
- Oder hast du noch nie davon gehört, dass du regelmäßig zur Nachsorge gehen solltest?

Wir als Survivor Deutschland e.V. möchten deine Erfahrungen sichtbar machen.

Deine Teilnahme zählt!

- für echte Mitsprache und eine bessere Nachsorge

Nimm an der Umfrage teil und hilf uns, ein umfangreiches Bild von der aktuellen Nachsorge und den Wünschen der Survivor in Deutschland zu bekommen.

https://survivordeutschland.de/_langzeitnachsorge/

Aktuell führen Manuela Puente-Beccar und Dr. Stefan Schmidt vom Max Planck Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern in Bonn eine wissenschaftliche Umfrage durch, die sich mit der Lebensrealität von Menschen nach einer Krebsdiagnose beschäftigt.

Umfrage zu Langzeitnachwirkungen einer Krebserkrankung auf die ökonomische Situation

Liebe Survivor,

wir laden Sie herzlich ein, an einer wissenschaftlichen Umfrage teilzunehmen, die darauf abzielt, die Lebensrealität von Menschen nach einer Krebsdiagnose besser zu verstehen. Insbesondere interessieren uns die Themen und Lebensbereiche, die Ihr Leben als Survivor am stärksten beeinflussen, sowie Ihre Erfahrungen mit Diskriminierung.

Unser Interview ist bewusst offen gestaltet: Der KI-gestützte Interviewer gibt Ihnen die Möglichkeit, die für Sie relevanten Themen selbst zu benennen und in Ihren eigenen Worten zu schildern. Dabei können Sie sicher sein, dass Ihre Daten sicher auf Servern in Deutschland gespeichert werden. Wir erheben keine persönliche Daten und es entstehen auch keine persönliche Risiken für Sie.

Ihre ehrlichen Antworten helfen uns dabei, die Bedürfnisse und Herausforderungen von Langzeitüberlebenden besser zu erfassen und zukünftige Unterstützung und Angebote entsprechend zu verbessern. Wir danken Ihnen sehr, wenn Sie sich Zeit nehmen, um Ihre wertvollen Erfahrungen mit uns zu teilen!

Hier gelangen Sie zur Umfrage: <https://survivor.stefanschmidt.me/>

Herzliche Grüße

Manuela Puente-Beccar & Stefan Schmidt



Max Planck Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern

Kurt-Schumacher-Str. 10, 53113 Bonn

stschmidt@coll.mpg.de

Nächste Termine

„Unser Survivor Talk geht weiter!“

Der Survivor Talk ist ein vom Verein Survivor Deutschland e.V. ins Leben gerufenes Angebot und findet als Online-Format statt. Dabei werden in jedem Termin Themen beleuchtet, die Survivor in besonderem Maße bewegen. Um fundiertes Wissen zu vermitteln, laden wir Expert:innen ein, die in einem kurzen Vortrag ihren fachlichen Input zum jeweiligen Schwerpunkt geben. Im Anschluss sind alle Teilnehmenden eingeladen, Fragen zu stellen und sich in einer gemeinsamen Diskussion über unterschiedliche Sichtweisen und Erfahrungen auszutauschen.

Die Genauen Termine werden wir auf der Homepage und auf Instagram bekannt geben.

Hier kannst du dich anmelden: <https://survivordeutschland.de/veranstaltungen/>

Monat	Thema	Vortragende
10. September	Resilienz, Selbstwahrnehmung	Ingolf Op den Berg
November	Kardiovaskuläre Spätfolgen	
Januar	Mentale Gesundheit / Fatigue	

Wir freuen uns auf eure Teilnahme!

8. Survivor Talk
„Resilienz und Selbstwahrnehmung“

Wann: 10.09.2025
19:00–20:00
Wo: Online Meeting
Anmelden unter:
<https://survivordeutschland.de/event/8-survivor-talk/>


Ingolf Op den Berg

13.09.2025

Survivor Day 2025

Der Survivor Day bietet nicht nur Informationen und Angebote rund um das Leben nach dem Krebs, sondern auch aktuelle Daten, Fakten und Einblicke in die Herausforderungen der Kinderonkologie. Zudem möchte er aufzeigen, dass Schwierigkeiten und Spätfolgen erfolgreich bewältigt werden können.

Das Programm wird durch Erfahrungsberichte von ehemals betroffenen Patient:innen und spannende Podiumsdiskussionen zu verschiedenen Themen ergänzt. Am Ende eines langen Tages gibt es bei Livemusik die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen, alte Freundschaften zu pflegen, gemeinsam zu tanzen und das Leben zu feiern.

Informationen zum Survivor Day allgemein findet ihr hier:

<https://www.kinderkrebsstiftung.de/wir-helfen/leben-nach-der-behandlung/survivor-day/>



17.-19.09.2025

PanCare Meeting 2025

Vom 17.-19.09.2025 findet das diesjährige PanCare Meeting in Sarajevo statt. PanCare ist eine Initiative bzw. ein Forschungsnetzwerk, das sich auf die Verbesserung der Behandlung und Nachsorge von Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter konzentriert – insbesondere im Hinblick auf seltene und schwerwiegende Tumorarten oder Spätfolgen nach onkologischen Therapien. Vom Survivor Deutschland e.V. werden Eva und Björn vor Ort sein und zum einen den Verein und zum anderen die Ergebnisse der Umfrage zum Thema „Benachteiligungen durch die Krebsdiagnose“ in zwei Vorträgen den anderen Teilnehmenden Präsentieren.



20. - 23.10.2025

SIOP 2025

Vom 20. - 23.10.2025 findet die diesjährige internationale Konferenz für Kinderonkologie in Amsterdam statt. Veranstaltet wird die Konferenz von SIOP. SIOP ist die internationale Fachgesellschaft der Kinderonkologie. Zusätzlich wird ein Teil des Programmes von CCI organisiert. Dies ist der Zusammenschluss der Eltern- und Fördervereine sowie Patientenorganisationen. Vom Survivor Deutschland e.V. werden Eva, Jette und Björn vor Ort sein und die Ergebnisse der Umfrage zum Thema „Benachteiligungen durch die Krebsdiagnose“ in einen Vortrag den anderen Teilnehmenden Präsentieren.



Waldpiraten Camp

Campinar

Du bist über 18 Jahre alt, warst als Kind oder in der Jugend an Krebs erkrankt oder hast einen Bruder oder eine Schwester, der/die diese schwere Diagnose erhalten hat? Dann sind die Campinare im Waldpiraten-Camp der Deutschen Kinderkrebsstiftung genau das Richtige für dich!

Die Campinare dauern fünf Tage und sind – wie der Name schon verrät – eine Kombination aus Camp und Seminar.

<https://www.kinderkrebsstiftung.de/wir-helfen/leben-nach-der-behandlung/waldpiraten-camp/die-campinare/>

Junge Leute Seminar

Persönlicher Austausch und individuelle Beratung – das bieten unsere Seminare für junge Erwachsene mit und nach einer Krebserkrankung. Die Seminare stehen allen betroffenen jungen Menschen ab 18 Jahren sowie deren Geschwistern und Partner:innen offen.

<https://www.kinderkrebsstiftung.de/wir-helfen/nach-der-diagnose/seminare/junge-leute-seminare/>



Veranstaltung	Datum
Campinar	22.09 - 26.09.2025
Junge Leute Seminar	14.11 - 16.11.2025

15-18.10.2025

6th International Symposium of CAYA Hodgkin Lymphoma

Beim 6th International Symposium of CAYA Hodgkin Lymphoma wird Astrid den Survivor Deutschland e.V. auf einem Panel zum Thema Survivorship vertreten und die Perspektive von Survivorn auf dieser internationalen Bühne einbringen – ein wichtiger Schritt, um die Erfahrungen und Bedürfnisse von Langzeitüberlebenden noch stärker in Forschung und Versorgung sichtbar zu machen.

Weitere Termine

Datum	Veranstaltungsname	Veranstaltungsort
10.10.2025	AG Survivorship der GPOH	Frankfurt
19. - 21.11.2025	PSAPOH Herbsttagung	Frankfurt
21. - 22.11.2025	GPOH Jahrestagung	Berlin